

A Malliehr<sup>1)</sup>.

Woas moag oack nor bei Wünsch'es frin?  
 S' gieht wie in Daubnschlage aus und ein.  
 N Harmoann soak ich ohne Miße los'n  
 Und woas wie Woarg<sup>2)</sup> aus an Gebindl ros'n.  
 Bald druf koam Thomsens Arnst mit Sajg<sup>3)</sup> un Beile,  
 De Moid lief in de Schmied' in valler Eile.  
 De Kinder soammln ungeru Fanstern sich.  
 De Wünsch'n rennt und schimpft ganz färdhterlich,  
 Derzählt doas Ding dar Kusel, fuchtelt in dar Luft,  
 Ich hiersch', wie die in Genen: „i ne!“ rufft.  
 Met langen Hoals feirt<sup>4)</sup> Gubsch-Arnst ibern Baun,  
 Met d'n Koalkfassel kimmt Barsch wie zum Baun,  
 Und soakste ne de Boademotter o hingiehn?  
 Woas, Fleschers Kähler lief jugoar o hin?  
 Met dar Hoandsprize koam dar Vater raus,  
 Und anne Vitter<sup>5)</sup> lähten se oans Haus?  
 De Esse wärd do ne sein ausgebrannt?  
 Woas, Wünsch'n soakste<sup>6)</sup> met verbundner Hand?  
 Es wärd do wull bein Vieh nischt sein boassiert?  
 Hoan se zun Backen gestern eigerieht?  
 Ammende schlacht'n se hoite goar ihr Schwein.  
 Ne, weefte, 's Hoannel wärd gekummen sein.  
 Seid schdille, ma verschdieht ja ne a Wurt!  
 Sahst, Thoms, dar lacht und eke<sup>7)</sup> gieht ar furt.  
 De Moid lacht o un hängt'n no woas oan, —  
 S eß schoade, doak mersch ne verschdieh'n koann.  
 War weef, oab ne dar Schdorch woas hot gebrocht.  
 Die Flause hot'ch Hankt's Coarl gewiß derdocht.<sup>8)</sup>  
 Eht kummen Brunerts Kinder uff uns zu. —  
 Na weefte, Annel, nu derzähle du!

„De Woarmflasche in Ufen eß zerbloakt,  
 De Wünsch'n hat se uff'n heeßen Fleck gesoakt.  
 Do hot's n Schdäbsel aus er raus getrieb'n.  
 S'eß o ne eene Rachel ganz geblieb'n.  
 Und 's hot an Knoall gegahn, as wie an Schuß,  
 De ganze Schdube leihst no vuller Ruß.“

1) Ein Malheur = Unglück. 2) Berg. 3) Säge. 4) lacht.  
 5) heiter. 6) sahst Du. 7) jetzt. 8) erdacht.